



| | |
|-------------------|-----------------------------------|
| Sachvortragende/r | Amt / Geschäftszeichen |
| | Amt für Mobilität und Klimaschutz |

| |
|-------------------------------------|
| Sachbearbeiter/in: Johannes Seibert |
|-------------------------------------|

Parkraumerhebung - Bestandsanalyse

Anlagen:

Anlage 1: Zwischenbericht - Parkraumkonzept Stadt Schwabach

| Beratungsfolge | Termin | Status | Beschlussart |
|------------------------------------|------------|------------|--------------------|
| Ausschuss für Umwelt und Mobilität | 08.12.2025 | öffentlich | Beschlussvorschlag |

Beschlussvorschlag:

Die Ergebnisse der Parkraumerhebung werden zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt entsprechend der Ergebnisse Maßnahmen zur Verbesserung der Parkraumsituation in der Altstadt und den umliegenden Bereichen zu entwickeln und mit dem Endbericht dem Ausschuss die Handlungsfelder zur Entscheidung vorzulegen.

Die im Sachvortrag genannten Handlungsfelder

- Nutzergruppenverteilung innerhalb der Altstadt
- Strukturierung des Siedlungsgebietes südlich bzw. östlich der Altstadt
- Nutzung der Sammelparkplätze
- Tarifstruktur für Parkgebühren

werden in der Entwicklung des Parkraumkonzept näher untersucht.

| Finanzielle Auswirkungen | Ja | X | Nein |
|--|----|---|------|
| Kosten lt. Beschlussvorschlag | | | |
| Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt | | | |
| Haushaltsmittel vorhanden? | | | |
| Folgekosten? | | | |

| Klimaschutz | |
|--|---|
| I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den | II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs- |

| Klimaschutz: | | Optionen? | |
|--------------------------|--------------|--------------------------|-------|
| <input type="checkbox"/> | Ja, positiv* | <input type="checkbox"/> | Ja* |
| <input type="checkbox"/> | Ja, negativ* | <input type="checkbox"/> | Nein* |
| <input type="checkbox"/> | Nein | | |

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Mit dem Beschluss A.50/006/2024 wurde die Verwaltung beauftragt ein Parkraumgutachten in Auftrag zu geben. Die Ausschreibung hierfür erfolgte im April 2025 die Vergabe im Juni 2025.

Die Grundlagen in Form einer Parkraumerhebung, die Befragung der Großparkplätze sowie deren Auswertung wurden durchgeführt und sollen dem Gremium als Zwischenstand vorgestellt werden. Die wesentlichen Erkenntnisse des Gutachtes sind im folgenden Sachvortrag zusammengestellt. Erste Handlungsfehler werden benannt und sollen die Richtung für die weitere Ausarbeitung liefern. Das abschließende Gutachten soll bis März 2026 vorliegen und anschließend die Handlungsempfehlungen zur Abstimmung vorgelegt werden.

II. Sachvortrag

Ein Parkraumkonzept hat eine Schlüsselfunktion bei der Steuerung der innerstädtischen Kfz-Verkehrsflüsse und kann in besonderem Maße auch das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung und der einpendelnden Arbeitnehmer beeinflussen. Ziel eines Parkraumkonzepts ist eine Optimierung des ruhenden Verkehrs. Dabei müssen die Nutzungsansprüche aller Verkehrsteilnehmer und der begrenzt zur Verfügung stehenden öffentlichen Raum Berücksichtigung finden.

Parkraumerhebung

Die Parkraumerhebung wurde am 15. und 17. Juli 2025 außerhalb der Ferien durchgeführt. Mit Ausnahme der Baumaßnahme in der Boxlohe wurde keine größeren Bauarbeiten durchgeführt, sodass die Erhebung als repräsentativ angesehen werden kann.

Das Untersuchungsgebiet umfasst den Bereich zwischen der Bahnstrecke, Angerstraße, Friedrich-Ebert-Straße, Gutenbergstraße, Badstraße Galgengartenstraße und Fürther Straße. Zusätzlich wurden die beiden Parkplätze im Bereich des Krankenhauses mit aufgenommen.

Insgesamt wurden im gesamten Untersuchungsgebiet rund 4.000 öffentliche Parkplätze kartiert. Die prozentuale Verteilung der Parkregelungen zeigt, dass der Großteil des erhobenen Parkraums weder bewirtschaftet noch zeitlich eingeschränkt ist, sondern frei nutzbar ist (ca. 57,7 % bzw. ca. 2.240 Parkplätze).

Auslastungen

Insgesamt liegt die Gesamtauslastung aller erhobenen öffentlichen Parkplätze im Untersuchungsgebiet in der Spitzenstunde um 11 Uhr bei ca. 68%, wobei vor allem das Parkhaus am Bahnhof und der große Schotter-Parkplatz in der Angerstraße große ungenutzte Kapazitäten aufweisen. Ohne diese Flächen liegt die Auslastung in der Spitzenstunde bei 72%.

In der Altstadt liegt die maximale Auslastung (19 Uhr) bei ca. 90 %. Es sind zwar immer noch einzelne Parkplätze frei, der Parkdruck kann in dieser einen Stunde jedoch als hoch bis sehr hoch beschrieben werden. Nach 19 Uhr sinkt die Auslastung leicht auf ca. 80 % was der nächtlichen Auslastung durch Anwohnende entspricht.

Auch wenn das Gutachten keine flächendeckend und dauerhaft kritische Parkraumauslastung erkennen lässt, zeigen sich einzelne Teilbereiche, in denen die Auslastung des Parkraums deutlich überdurchschnittlich im Vergleich zur Gesamtstadt ist. Besonders betroffen sind hierbei neben der Altstadt die Siedlungsgebiete östlich und südlich der Altstadt. Aufgrund der nicht vorhandenen Bewirtschaftung parken sowohl Anwohner, Arbeitnehmer und zum Teil Kurzzeitparker (z.B. Einkaufen, Arztbesuche) in diesen Gebieten. Die Auslastung in diesen Gebieten liegt vormittags in der Spitzenstunde bei ca. 90% und

während der gesamten Erhebungszeit im Durchschnitt bei ca. 80%. Parkplätze sind zwar knapp aber weiterhin vorhanden.

Die Großparkplätze erfüllen ihre Funktion als Abfangeparkplätze für das Zentrum gut. Sie bedienen primär Nutzer, die längere Aufenthaltszeiten haben, und die Verteilung der Nutzergruppen entspricht der gemäß der Bewirtschaftung erwarteten Struktur mit dem größten Anteil an Beschäftigten, die hier parken. In der Spitzenstunde am Vormittag bieten die Parkplätze zusammengerechnet noch eine Restkapazität von circa 60 freien Stellplätzen. Nachts sind ausreichende Kapazitätsreserven vorhanden.

Entwicklungen

Da der Parkraum auch 2018 (vor allem in der Altstadt) in nahezu gleichem Umfang erhoben wurde, können die Erhebungen sehr gut miteinander verglichen werden. Wird die Anzahl der Parkplätze in der Altstadt betrachtet, ergibt sich bedingt durch verschiedenste Bau- und Umgestaltungsmaßnahmen eine Verringerung von ca. 30 Parkplätzen. Die Umgestaltung der Boxlohe ist dabei schon mit berücksichtigt.

Die Veränderung der Parkplatzanzahl lässt sich nicht pauschal bewerten, da die Gründe vielschichtig sind. So wird beispielsweise in der Altstadt die Parkplatzreduktion durch eine erhöhte Aufenthaltsqualität aufgefangen (NFH-Gebiet, Rosenbergerstr).



Abbildung 1: Friedrichstraße

Stellt man die Tagesverläufe der Auslastung der Parkplätze außerhalb der Altstadt gegenüber erkennt man keinen signifikanten Unterschied. Auch beim Vergleich der Auslastungen innerhalb der Altstadt in den Jahren 2018 und 2025 fällt auf, dass die Tagesverläufe sich sehr stark ähneln, jedoch die maximale Auslastung (19 Uhr), im Jahr 2025 etwa 10 % über dem Niveau von 2018 lag. Dabei ist zu beachten, dass durch Sperrung der Boxlohe mit einem insgesamt höheren Parkdruck in der Innenstadt zu rechnen ist.

Insgesamt ist auffällig, dass der Anteil an Dauerparkenden (Fahrzeuge, die an dem Erhebungstag nicht bewegt wurden) von 2018 bis ins Jahr 2025 sowohl in der Altstadt als auch außerhalb deutlich gestiegen ist.

| | 2018 | 2025 |
|-----------------------|------|------|
| Dauerparker Altstadt | 7 % | 13 % |
| Dauerparker Außerhalb | 5 % | 15 % |

Tabelle 1: Dauerparker [%]

Befragung P&R-Parkplätze

Neben der Parkraumerhebung wurde auf den Großparkplätzen abgefragt, ob es ein Verlagerungspotential von parkenden Fahrzeugen auf Großparkplätze am Rande der Stadt vorhanden wäre.

Aus der Befragung lässt sich die Tendenz erkennen, dass P&R-Parkplätze in Stadtrandlage für eine Verlagerung der Nutzenden der betrachteten Sammelparkplätze kaum Potenzial bieten. Der Aufwand für die sehr geringe Anzahl an möglichen Nutzern wäre dabei überproportional groß (z.B. ÖPNV mit hoher Taktdicht).

Weiteres Vorgehen

In Vorbereitung auf die Erarbeitung des Konzeptes und der konkreten Maßnahmen können bereits einige Handlungsfelder benannt werden. Dazu gehört unter anderem die Optimierung der Regelung zum Altstadtparken, die Förderung der Tiefgaragennutzung, und die Erarbeitung einer verständlichen Struktur zur Verringerung des Parksuchverkehrs.

Folgende Handlungsfelder sollen für das Konzept ergebnisoffen überprüft und dem Stadtrat zur Beratung vorgelegt werden:

- Nutzergruppenverteilung innerhalb der Altstadt
- Strukturierung des Siedlungsgebietes südlich bzw. östlich der Altstadt
- Nutzung der Sammelparkplätze
- Tarifstruktur für Parkgebühren

Vorrangiges Ziel der Verwaltung ist es Maßnahmen zu ergreifen, um die vorhandene Fläche für die verschiedenen Parkplatznutzer bestmöglich aufzuteilen. Die bestehenden Parkplätze sollten eine möglichst hohe Auslastung aufweisen mit einem gleichzeitig geringen Anteil an Park-Suchverkehr.

III. Kosten

Kosten werden durch den Beschluss nicht ausgelöst.

IV. Klimaschutz

Bedingt durch die Parkraumerhebung ergeben sich zunächst keine signifikanten Auswirkungen auf den Klimaschutz.